TELEFON 07181 9275-20 | E-MAIL schorndorf@zvw.de
FAX 07181 9275-60 | ONLINE www.schorndorfer-nachrichten.de

Christoph Maurer, Dr. Marta Binder und Karl Schock Foto: Privat

Kinderärztin radelt durch Deutschland

Dr. Marta Binder sammelt Spenden für Schulen in Afrika

Schorndorf (jup).
Kleine Schulen auf dem Land können in Afrika ein Mittel gegen Armut und für mehr Bildung sein. Sogenannte Microschools sind auch ein persönliches Anliegen der 76-jährigen Botschafterin Dr. Marta Binder. Seit einigen Jahren radelt die ehemalige Kinderärztin aus Warendorf quer durch Deutschland, um private Schulen im ländlichen Afrika zu unterstützen. Seit 2010 haben in Microschools mehr als 200 000 Kinder eine gute Schulbildung erhalten. Mit dem Jan Binder Award fördert sie zu Ehren ihres in Ghana verstorbenen Sohnes Schulen, die sich auch für Hygiene und Umwelt besonders engagieren. Auf der Aktion „Radeln für Schulkinder in Afrika“ hat Dr. Marta Binder bei 36 000 Kilometern und knapp 300 000 Euro gesammelten Spenden in Schorndorf bei der Stiftung Opportunity International Deutschland Station gemacht. Die Schorndorfer Stiftung wurde 1996 vom Unternehmer und Ehrenvorsitzenden, Karl Schock, gegründet. „OID hat zusammen mit ihren Partnern vor Ort vielen Tausend Menschen aus der Armut und mit Microschools und Ausbildungsprogrammen zu Bildung und Ausbildung verholfen, dafür sind wir sehr stolz und dankbar“ sagt Christoph Maurer, seit 25 Jahren Stiftungsrat.

Den Erdumfang von 40 075 Kilometern will Marta Binder im kommenden Jahr erradelt haben. Dazu wünscht ihr der Stiftungsrat Gesundheit und weiterhin viele Unterstützer. Näheres zur Stiftung OID, dem Wirkungsbericht und Microschools unter www.oid.org.

Lesermeinung

Gesamtumsatz wird durch Erhöhung nicht steigen

Betr.: Erhöhung der Eintrittspreise im Oskar-Frech-Bad.

Wer ins Hallenbad möchte, der möge das trotz gestiegener Preise jetzt tun. Es ist sehr angenehm dort, weil nicht so viel Leute kommen und man viel Platz hat. Einen guten Teil der Gäste scheinen die durch den Energiezuschlag erhöhten Preise vom Besuch abzuhalten. Mir stellt sich die Frage, ob es sinnvoll war, die durch gestiegene Energiepreise begründeten höheren Betriebskosten auf die Preise umzulegen. Zunächst erscheint das natürlich vernünftig und durchaus nachvollziehbar und verständlich. Um die Kosten zu decken, braucht man natürlich einen höheren Umsatz, der sich aus der Multiplikation vom einzelnen Eintrittspreis und der Besucherzahl errechnet.

Wer in Mathe aufgepasst hat, weiß, dass sich aus der Multiplikation einer kleinen mit einer großen Zahl unter Umständen dasselbe Ergebnis errechnet, wie wenn man eine große mit einer kleinen Zahl multipliziert. Und ich fürchte, dass sich der Gesamtumsatz daher nach der Erhöhung der Eintrittspreise nicht vergrößert und weiterhin nicht die Betriebskosten decken wird. Einen guten Rat, wie man dieses Problem lösen kann, habe ich an dieser Stelle nicht. Schade, dass man in den fetten Jahren nicht für die mageren Jahre zurückgelegt hat. Wenn ich über die Au laufe, werde ich nachdenklich. Und wer ist’s gewesen?

Susanne Veil, Schorndorf

Motivierte Pflegeschülerin legt los

Karina Mürdter drückt mit 41 Jahren noch mal die Schulbank und macht eine einjährige Ausbildung bei der Diakonie Schorndorf und Umgebung

Von unserem Redaktionsmitglied
Yvonne Weirauch

Johanna Reinhuber (links) und Jens Knödler freuen sich, dass Karina Mürdter die Ausbildung begonnen hat. Foto: Habermann

Schorndorf.
„Ich kann jeden Menschen nur ermutigen, sich zu trauen und sich zu überwinden. Auch wenn man etwas älter ist und noch mal die Schulbank drücken muss – das Ergebnis muss nicht schlechter sein als bei den Jüngeren.“ Karina Mürdter ist selbst hochmotiviert und weiß, dass sie mit 41 Jahren noch nicht für ihre nun angetretene Aufgabe zu alt ist. Im August hat sie als Pflegeschülerin den Ausbildungsvertrag mit der Diakoniestation Schorndorf und Umgebung unterschrieben.

„Der Fachkräftemangel schlägt sich ganz besonders stark in der Pflege-Branche nieder. Darum hat sich die Diakoniestation Schorndorf und Umgebung zum Ausbildungsbetrieb weiterentwickelt. Mit unserer ersten eigenen Pflegeschülerin haben wir nun diesen Ausbildungsvertrag geschlossen und freuen uns sehr darüber“, sagt Verwaltungsleiter Jens Knödler. Die Diakoniestation Schorndorf und Umgebung hat bereits viele Jahre Erfahrung mit der Ausbildung von Pflegeschülern: „Als Einsatzstelle bilden wir für diverse Kliniken des Rems-Murr-Kreises deren Auszubildende in der Ambulanten Pflege aus.“

Von der Bäckereifachverkäuferin in die Pflege

Karina Mürdter sind der Pflegeberuf und die Schorndorfer Diakoniestation nicht ganz fremd, obwohl sie ganz anders ins Berufsleben gestartet ist. Die gelernte Bäckereifachverkäuferin hat nach ihrer Ausbildung 2000 ihren Beruf ausgeübt, bis sie 2007 Mutter einer Tochter wurde. „Dann habe ich drei Jahre ausgesetzt und erst anschließend ein paar Tage in der Woche wieder in der Bäckerei gearbeitet.“ 2019 sei der „Knackpunkt gekommen“: Probleme mit dem Stehen, Fuß- und Beinschmerzen ließen Karina Mürdter den Job nicht mehr ausüben. „So kam es dann eigentlich, dass ich mich mehr mit dem Thema Pflege auseinandergesetzt habe.“ 2019 habe sie sich bei der Diakonie beworben, wurde genommen, und war seither als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin tätig.

„Diese Aufgabe hat mir immer Spaß gemacht, und als Johanna auf mich zugekommen ist und gefragt hat, ob ich diese einjährige Ausbildung nicht machen möchte, habe ich nicht lange gezögert“, erzählt die Pflegeschülerin. Johanna – das ist Johanna Reinhuber, Ausbildungsleiterin und stellvertretende Pflegedienstleiterin der Diakonie Schorndorf und Umgebung.

Mit ihrer dualen Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Institut Göppingen ging es also am 1. September für Karina Mürdter los. Drei Klausuren habe sie schon geschrieben, Themen wie Kommunikation, Körperpflege und Hautpflege schon durchgenommen. Viel Theorie sei es, was im Moment gepaukt werde. „Es war natürlich eine Umstellung“, gibt die 41-Jährige zu. „Schließlich bin ich seit mehr als 20 Jahren aus der Schule raus und jetzt muss ich wieder die Schulbank drücken.“ Der Frauenanteil in ihrem 26-köpfigen Kurs sei hoch – nur sechs Jungs seien dabei. „Und ich bin nicht die Älteste mit 41“, lacht Mürdter.

Die Pflegehelferin weiß viel und kann viel, darf aber nicht alles machen

Bestimmte Themenbereiche seien ihr nicht neu, als hauswirtschaftliche Mitarbeiterin habe sie das eine oder andere schon gesehen. „Aber in dieser einjährigen Ausbildung wird das natürlich intensiviert und ich hinterfrage sehr viel, weil ich es lernen und wissen möchte.“ In Johanna Reinhuber sieht sie ihre Mentorin, die ihr mit Rat und Tat zur Seite steht. „Nach dieser einjährigen Ausbildung ist Karina dann eine staatlich anerkannte Pflegehelferin und kann dann deutschlandweit als solche agieren“, sagt die Ausbildungsleiterin und Jens Knödler fügt den Unterschied zu einer Pflegefachkraft hinzu: „Sie kann als Pflegehelferin sehr viel, darf aber nicht alles machen, was eine Pflegekraft mit einer dreijährigen Ausbildung machen darf – wie beispielsweise einen Wundverband wechseln oder anlegen.“ Als Verwaltungsleiter nennt Knödler einen weiteren Aspekt: „Der Tarif ist so eingestuft wie beispielsweise bei einer medizinischen Fachangestellten mit einer dreijährigen Ausbildung. Ich bin der Meinung“, so Knödler weiter, „dass diese einjährige Ausbildung eine sehr gute Alternative für einen zweiten oder gar dritten Berufsweg sein kann, unabhängig vom Alter.“ Ein Jahr sei ein attraktiver Zeitraum, in dem man ein kompaktes Wissen vermittelt bekomme und am Ende ein Examen in der Hand halten könne. „Ich kann mir schon vorstellen, dass Menschen Hemmungen haben, oder Angst vor Prüfungssituationen“, wirft die Pflegeschülerin ein, „ aber davon sollte man sich nicht abschrecken lassen.“ Man könne es schaffen – „und wenn nicht, hat man immer noch die Chance, die Prüfung zu wiederholen“. Karina Mürdter hat in diesen wenigen Wochen mitbekommen, dass sie den Lernstoff ganz anders verfolgt als die jüngeren Schülerinnen oder Schüler, die mit ihr diesen Kurs machen: „Ich bin sehr aufmerksam, weil man schnell mal den Faden verlieren kann. Und hinzu kommt, dass ich manche Umstände genauer verstehen und mir dann das Hintergrundwissen aneignen möchte.“

Welches Pflichtprogramm noch bevorsteht? Unter anderem darf Karina Mürdter 100 Stunden in einer stationären Einrichtung arbeiten. Sie lernt beispielsweise noch Kompressionsverbände zu machen, Insulin zu spritzen und rechtliche Aspekte, die zu beachten sind. Alles sei in mehrere Blöcke eingeteilt. Individuell auf die Bedürfnisse des Klienten eingehen und sich diesen widmen, das ist ein ganz persönliches Ziel von Karina Mürdter, das sie dann als Pflegehelferin erreichen möchte.

„Wir werden jetzt mal abwarten, wie diese Ausbildung im Allgemeinen läuft“, sagt Jens Knödler. Denn man sei nicht abgeneigt, sich als Ausbildungsbetrieb noch weiter zu etablieren, indem man neben der einjährigen auch eine dreijährige Ausbildung anbiete. Was Karina Mürdter angeht – da ist sich Johanna Reinhuber sicher: „Ich bin überzeugt davon, dass sie ihre Ausbildung gut machen wird. Sie weiß, was sie will, und ist motiviert.“ Und Jens Knödler ergänzt: „Es ist sehr viel wert, solche Menschen wie Karina Mürdter zu gewinnen. Wir hoffen, dass wir noch mehr Personen für solch eine Ausbildung in unser Team holen können.“

Info

Wer Interesse an einer Ausbildung hat, Näheres über die Aufgaben eines Praxisleiters erfahren und sich dafür melden möchte, oder wer sich einfach mal informieren möchte, kann dies bei der Diakoniestation Schorndorf und Umgebung Hegelstraße 40, 73614 Schorndorf; Telefonnummer 0 71 81/60 67 79 11; Fax 0 71 81/60 67 79 50; oder unter www.diakoniestation-schorndorf.de

Heute in Schorndorf

Alle Angaben ohne Gewähr

Samstag, 15. Oktober

Ausstellungen / Museen

Club Manufaktur: „50 Jahre Berufsverbote“. Zu den Öffnungszeiten, Hammerschlag.
Concept Store Jakob: Verkaufsstart Siebdruckkalender 2023 des Kunstvereins. 12.30 Uhr Neue Straße 9.
Forscherfabrik Schorndorf: von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Zeitfenster 1 von 11 bis 14 Uhr, Zeitfenster 2 von 14 bis 17 Uhr, Arnoldstraße 1, Tel. 07181 / 602-6004 und www.forscherfabrik-schorndorf.de.
Gottlieb-Daimler-Geburtshaus: von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Höllgasse 7.
Falzerei Röhm-Areal: Installation „Zappelnde Waschmaschinen“ von Martin Stiefel. 14 bis 18 Uhr. Anschließend Finissage mit Performance und „Der Trieb“. 19 Uhr. Falzerei.
Q-Galerie für Kunst: Ausstellung „Meeting in Paper“, von 11 bis 18 Uhr geöffnet, Karlstraße 19.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad: Badebetrieb von 8 bis 21 Uhr, Sauna von 9 bis 22 Uhr, Lortzingstraße 56. Online-Registrierung unter https://baederbetriebe.stadtwerke-schorndorf.de/oskar-frech-seebadsauna/, Info unter Tel. 07181 / 96450-200.

Bücherei

Stadtbücherei: von 10 bis 13 Uhr geöffnet, Augustenstraße 4. Kontakt: Tel. 07181 / 602-6006 und Mail stadtbuecherei@schorndorf.de.

Deponien / Recyclinghöfe

Entsorgungszentrum Schorndorf: von 9 bis 14 Uhr geöffnet, Göppinger Straße Richtung Adelberg.
Grüngutplatz Haubersbronn: von 11 bis 16 Uhr geöffnet, Gewann Benzäcker.
Grüngutplatz Weiler: von 11 bis 16 Uhr geöffnet, an der Kläranlage.
Wertstoffhof Schorndorf: von 8 bis 11.30 Uhr geöffnet, Vorstadtstraße (neben Nr. 53), Zufahrt neben Bierakademie.

Konzerte / Theater

Deutsch-Italienischer Kulturverein A.C.I.T.: Livemusik mit „La Melodia“. 19.30 Uhr, Zentrum für Internationale Begegnungen, Schlachthausstr.5.

Vereine / Organisationen

Kulturforum: Werkstatt-Kurse für Kinder ab 6 Jahren, 10 bis 13 Uhr, Werkstatt des Kulturforums, Karlstraße 19, UG.
Stadtinfo im Rathaus: von 8 bis 14 Uhr geöffnet, Marktplatz 1. Kontakt: Tel. 07181 / 602-6000 und Mail stadtinfo@schorndorf.de.
Wochenmarkt: 7 bis 13.30 Uhr, Marktplatz.

Notdienst Ärzte

Notfallpraxis in der Rems-Murr-Klinik Schorndorf, Schlichtener Straße 105: Montag bis Freitag von 18 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 22 Uhr, Tel. 116 117.
Notfallpraxis im Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Montag, Dienstag und Donnerstag von 18 bis 24 Uhr, Mittwoch und Freitag von 14 bis 24 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 24 Uhr, Tel. 116 117.
Kinderärztliche Notfallpraxis am Rems-Murr-Klinikum Winnenden, Am Jakobsweg 1: Montag bis Freitag von 18 bis 22 Uhr, Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 8 bis 20 Uhr, Tel. 116 117 und Tel. 0180 / 6073614.

Notrufe

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117
Feuerwehr: Tel. 112
Giftnotruf: Tel. 030 / 19240
Krankentransport: Tel. 19222
Polizei: Tel. 110
Rettungsdienst: Tel. 112

Familienzentrum

Arnold-Galerie, Karlstraße 19: Informationen unter www.familienzentrum-schorndorf.de.
Kinderschutzbund: Tel. 07181 / 887717 (AB). — „Nummer gegen Kummer“ für Kinder und Jugendliche, Tel. 0800 /1110333.

Soziale Dienste

Deutsches Rotes Kreuz: Ambulanter Dienst, Fachpflege, Hilfe bei der Pflege und Unterstützung bei der Haushaltsführung, Hausnotruf, Hilfsmittelberatung, Kontakt: Tel. 07151 / 2002-0 und Mail info@drk-rems-murr.de. — Mobile Dienste Remstal, Kontakt: Tel. 07151 / 200269 und Mail mobiledienste.remstal@drk-rems-murr.de.
Frauenhaus: Tel. 07191 / 9307859.

Sonntag, 16. Oktober

Ausstellungen / Museen

Club Manufaktur: „50 Jahre Berufsverbote“, Bilderwand. Zu den Öffnungszeiten, Hammerschlag.

Feuer & Flamme: Finissage Regine Richter, 11 Uhr,

Forscherfabrik Schorndorf: von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Zeitfenster 1 von 11 bis 14 Uhr, Zeitfenster 2 von 14 bis 17 Uhr, Arnoldstraße 1, Tel. 07181 / 602-6004 und www.forscherfabrik-schorndorf.de.

Falzerei Röhm Areal: Installation „Zappelnde Waschmaschinen“ Martin Stiefel. 14 bis 18 Uhr, Gottlieb-Daimler-Geburtshaus: von 11 bis 17 Uhr geöffnet, Höllgasse 7.

Q-Galerie für Kunst: Ausstellung „Meeting in Paper“, von 11 bis 18 Uhr geöffnet, Karlstraße 19.

Stadtmuseum: von 14 bis 17 Uhr geöffnet, Kirchplatz 7-9, Kontakt: Tel. 07181 / 6021132, www.stadtmuseum-schorndorf.de.

Bäder

Oskar-Frech-Seebad: Badebetrieb von 8 bis 21 Uhr, Sauna von 9 bis 22 Uhr, Lortzingstraße 56. Online-Registrierung unter https://baederbetriebe.stadtwerke-schorndorf.de/oskar-frech-seebadsauna/, Info unter Tel. 07181 / 96450-200.

Konzerte / Theater

Figurentheater Phoenix: „Der Regenbogenfisch“. 15 Uhr, Künkelinstr. 33.

Orgelherbst: Konzert mit Julian Beutmüller, 19 Uhr, Stadtkirche.

Ausstellungen / Museen

Impressum

Schorndorfer Nachrichten
Oberer Marktplatz 4, 73614 Schorndorf,
Telefon 07151 566-411,
Fax 07181 9275-30 (Geschäftsstelle),
Telefon 07181 9275-20, Fax 9275-60 (Redaktion),
www.zvw.de
Verlag: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG
Druck: Im Druckhaus Waiblingen Remstalbote GmbH, Albrecht-Villinger Str. 10, 71332 Waiblingen.
Wir verwenden Recycling-Papier.
Redaktion allgemeiner Teil: Dr. Christoph Reisinger, Stuttgarter Nachrichten, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart (Möhringen), Telefon 0711 72050

ZVW-Redaktion
Chefredaktion: Frank Nipkau (nip), Stellvertreterin: Jutta Pöschko-Kopp (jup). Mitglieder der Chefredaktion: Peter Schwarz (pes), Ramona Adolf (rad).
Assistenz der Chefredaktion: Lisa Pfleiderer, Yvonne Hottmann.
Head of Audience Development: Sabrina Ghazali
Lokalredaktion Schorndorf/Welzheim: Leitung: Jutta Pöschko-Kopp (jup). Lokalreporter: Standort Schorndorf: Mathias Ellwanger (mel), Michaela Kölbl (miko), Reinhold Manz (rma), Barbara Pienek (nek), Vlora Kleeb (vlk), Yvonne Weirauch (yw). Volontär: Christopher Czernecki (cze).
Standort Welzheim: Jörg Hinderberger (jh), Nadine Zühr (nz).
Rems-Murr-Rundschau: Reporter: Annina Baur (ani),Dr. Pia Eckstein (pia), Nils Graefe (ngr), Peter Schwarz (pes), Andrea Wüstholz (awus).
Rems-Murr-Sport: Leitung: Sarah Schwellinger (sas), Redaktion: Thomas Wagner (twa).
Online: Leitung: Ramona Adolf (rad). Stellv. Leiter: Alexander Roth (alro). Redaktion: Anne-Katrin Walz (aks), Danny Galm (dag), Laura Edenberger (led), Gülay Alparslan (alp), Simeon Kramer (sik). Volontäre: Sofie Smakici (sma), Franziska Göttlicher (gött).
Bildredaktion: Leitung: Benjamin Büttner, Redaktion: Gabriel Habermann, Gaby Schneider, Hardy Zürn, Alexandra Palmizi.
E-Mail-Adressen der Redaktion:
Lokalredaktion: schorndorf@zvw.de, welzheim@zvw.de
Rems-Murr-Rundschau: kreis@zvw.de
Rems-Murr-Sport: sport@zvw.de
Fotoredaktion: foto@zvw.de
Online-Redaktion: online@zvw.de
Assistenz der Chefredaktion: service@zvw.de

Vertrieb
ZVW Zeitungsvertrieb Rems–Murr GmbH, Albrecht-Villinger-Str. 10, 71332 Waiblingen. Der monatl. Bezugspreis, inkl. Beilage prisma, beträgt durch Zusteller 51,40 €, Postbezug 57,70 €, inkl. gesetzlicher Mwst. Bei Bezugsunterbrechung wird das Bezugsgeld ab dem 8. Erscheinungstag (Sonntage ausgenommen) erstattet. Abbestellungen müssen bis zum 5. eines Monats zum Monatsende erfolgen. Bei Nichtbelieferung im Fall höherer Gewalt, Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Entschädigungsansprüche gegen den Verlag. Urlaubsnachsendung: Zzgl. Porto im Inland 1,60 € (Europa 3,80 €). Bei Nachsendungen kann der Verlag keine Gewähr für eine pünktliche Zustellung übernehmen.

Aboservice
Telefon 07151 566-444, Fax 07151 566-403,
E-Mail: aboservice@zvw.de
Anzeigen
Verantwortlich: Udo Kretschmer.
Es gilt die Preisliste Nr. 55 vom 1. 1. 2022.
Beilagentexte und PR: Stephanie Wolf (verantwortlich).
Telefon 07151 566-411, Fax 07151 566-400
E-Mail-Anzeigen: anzeigen@zvw.de
Beilagen
Unserer heutigen Ausgabe (außer Postvertriebsstücken) liegen Werbeprospekte der Firmen Optik Baier und Walbusch bei.
Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.